

Pressemitteilung

Mehr als jeder dritte Deutsche wohnt allein

Datum
04. Dezember 2008

Pressekontakt:
Cornelia Lichtner

Durchwahl
Tel. +49 (0) 72 51 / 92 95 - 270
Fax. +49 (0) 72 51 / 92 95 - 290

E-Mail
c.lichtner@gfk-geomarketing.com

Der Anteil der Ein-Personen-Haushalte in Deutschland wächst weiter. Berlin bleibt mit einem Anteil von weit über 50 Prozent Singlehauptstadt. Den höchsten Anteil von Seniorenhaushalten hat Ludwigshafen am Rhein. Top-Verdiener-Haushalte mit einem monatlichen Einkommen von 7.500 Euro und mehr sind besonders oft in Süddeutschland zu finden. Dies sind einige der Ergebnisse der bundesweiten Studie „GfK Bevölkerungsstrukturdaten 2008“ von GfK GeoMarketing.

GfK GeoMarketing GmbH

www.gfk-geomarketing.de
info@gfk-geomarketing.com

Geschäftssitz Bruchsal:
Werner-von-Siemens-Str. 9
Gebäude 6508
D-76646 Bruchsal
Tel + 49 (0) 72 51 / 92 95 - 100
Fax + 49 (0) 72 51 / 92 95 - 290

Standort Hamburg:
Hans-Henny-Jahnn-Weg 53
D-22085 Hamburg
Tel + 49 (0) 40 / 227 112 - 0
Fax + 49 (0) 40 / 227 728 2

Standort Nürnberg:
Nordwestring 101
D-90319 Nürnberg
Tel + 49 (0) 911 / 395 - 2509
Fax + 49 (0) 911 / 395 - 4054

Management Board:
Olaf Petersen
Wolfram Scholz
Dr. Eberhard Stegner

Amtsgericht Mannheim
HRB 250872
Ust-ID: DE 143585033

Berlin: Nummer 1 bei Singles

Die Bevölkerungsstruktur in Berlin zeichnet sich durch überdurchschnittlich viele Single-Haushalte aus. Während deutschlandweit in nur rund 38 Prozent der Haushalte Singles wohnen, gibt es in Berlin 52,4 Prozent Ein-Personen-Haushalte. Hamburg folgt mit ebenfalls fast 50 Prozent, Bremen mit 48 Prozent. Zu den zehn Stadt- und Landkreisen mit den meisten Singles zählen außerdem die Städte Aachen, Bremerhaven, München, Braunschweig, Leipzig, Trier und Regensburg.

Die Stadt- und Landkreise mit dem höchsten Anteil an Ein-Personen-Haushalten

Rang	Stadt- bzw. Landkreis	Single-Haushalte in %
1	SK Berlin	52,4
2	SK Hamburg	49,6
3	SK Bremen	48,3
4	SK Aachen	47,7
5	SK Bremerhaven	47,3
6	SK München	47,3
7	SK Braunschweig	46,7
8	SK Leipzig	46,7
9	SK Trier	45,9
10	SK Regensburg	45,1

© GfK Bevölkerungsstrukturdaten 2008

In eher ländlichen Gebieten findet man dagegen deutlich weniger Single-Haushalte. So bildet beispielsweise der Landkreis Borken das Schlusslicht. Der Anteil an Singles liegt dort 23 Prozent unter dem Bundesschnitt. Auch in den Landkreisen Landshut,

Straubing-Bogen, Kelheim und Coesfeld leben deutlich weniger Singles als durchschnittlich in deutschen Städten.

Junge hauptsächlich in Greifswald, Senioren in Ludwigshafen

Das durchschnittliche Alter der Haushaltsvorstände stieg wie schon in den Vorjahren leicht an und liegt jetzt bei 48,4 Jahren. Simone Baecker-Neuchl, Leiterin der Abteilung „Market Data & Research“ bei GfK GeoMarketing, kommentiert: „Der Anstieg des Altersdurchschnitts der Haushaltsvorstände spiegelt den demografischen Wandel in Deutschland wider. Der Anteil der Menschen im Rentenalter steigt seit Jahren langsam aber kontinuierlich an. Dies schlägt sich auch in den Haushaltsstrukturen nieder. Auch die künftige Entwicklung läuft in diese Richtung, denn schon jetzt liegt der Anteil der Haushalte mit Kindern bundesweit nur noch bei 31,2 Prozent. Zum Vergleich: Der Anteil von Mehr-Personen-Haushalten ohne Kinder liegt bei 30,6 Prozent.“

Den höchsten Anteil von Haushalten mit Kindern hat wie in den Vorjahren der Landkreis Landshut mit 44,4 Prozent. Generell ist der Anteil von Haushalten mit Kindern in ländlichen Regionen höher. In Großstädten wie Berlin oder Hamburg hingegen liegt der Anteil mehr als 23 Prozent unterhalb des Bundesdurchschnitts.

2008 war mehr als ein Drittel aller Haushaltsvorstände bereits im Rentenalter. Ludwigshafen liegt beim Anteil der Senioren-Haushalte auf der Spitzenposition: 53,4 Prozent der Haushaltsvorstände dort sind bereits 60 Jahre oder älter. Würzburg und Frankenthal in der Pfalz folgen mit 52,4 und 52,1 Prozent auf den nächsten Plätzen. Der Stadtkreis Schweinfurt, 2006 und 2007 Vorreiter beim Anteil der Seniorenhaushalte, landet in 2008 auf Rang 4.

Die Stadt- und Landkreise mit dem höchsten Anteil an Senioren (Haushaltsvorstand 60 oder älter)

Rang	Stadt- bzw. Landkreis	Seniorenhaushalte in %
1	Ludwigshafen am Rhein	53,4
2	Würzburg	52,4
3	Frankenthal (Pfalz)	52,1
4	Schweinfurt	52,0
5	Bamberg	51,7
6	Wilhelmshaven	50,4
7	Koblenz	50,0
8	Augsburg	49,7
9	Mainz	49,5
10	Passau	49,3

© GfK Bevölkerungsstrukturdaten 2008

Dagegen haben 11,5 Prozent aller Haushaltsvorstände in Deutschland ihr drittes Lebensjahrzehnt noch nicht vollendet. Der Anteil dieser Altersgruppe ist zugleich bundesweit am geringsten – nach den Senioren mit 33,1 Prozent, den 40-49-Jährigen

mit 21,3 Prozent, den 30-39-Jährigen mit 17,5 Prozent und den 50-59-Jährigen mit 16,7%. Die meisten jungen Haushalte findet man in Greifswald. Der Anteil der Haushaltsvorstände unter 30 Jahren beträgt hier 25,1 Prozent. Rostock und Jena folgen mit 22,5 beziehungsweise 21,8 Prozent.

Einkommensverteilung: Besonders viele Topverdiener in Süddeutschland

In den Statusklassen der GfK Bevölkerungsstrukturdaten werden alle Haushalte einer Region je nach Höhe des verfügbaren monatlichen Nettoeinkommens (inkl. Transferzahlungen wie Kindergeld, Renten, etc.) in sieben verschiedene Kategorien eingestuft. Im Gegensatz zur GfK Kaufkraft, die das regionale durchschnittliche verfügbare Einkommen abbildet, zeigen die Statusklassen, wie viele arme oder reiche Haushalte an einem bestimmten Ort leben und beschreiben somit die regionale Einkommensverteilung.

Überdurchschnittlich viele reiche Haushalte leben in den südlichen Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg, in Nordrhein-Westfalen vor allem um die Großstädte Bonn, Köln und Düsseldorf sowie in Hamburg und Umland. Die höchsten Anteile der Topverdiener finden sich in den kaufkraftstarken Regionen um München (Landkreis Starnberg und Landkreis München) und Frankfurt (Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis). Bis zu 15% der Haushalte in diesen Regionen fallen hier in die Kategorie der Topverdiener, während es im Bundesdurchschnitt nur 2,6% sind.

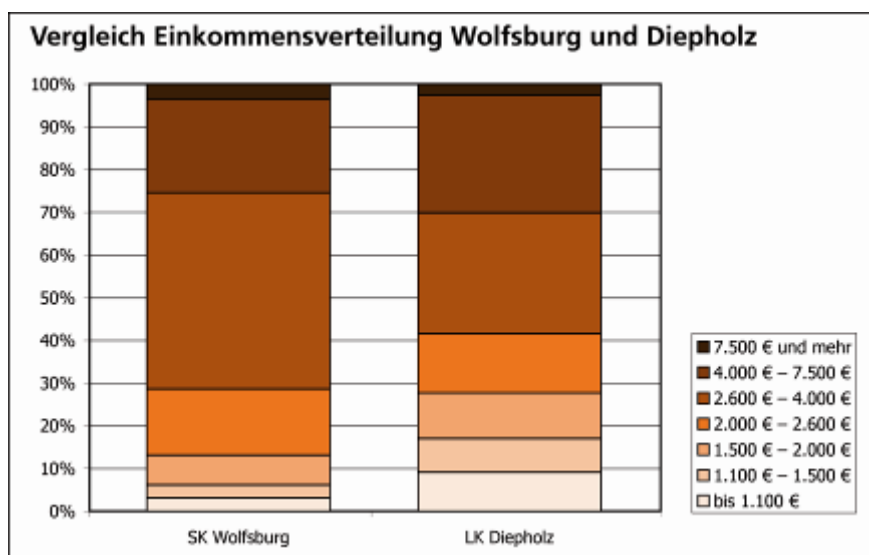
Die Stadt- und Landkreise mit dem höchsten Anteil an Topverdienern

Rang	Stadt- bzw. Landkreis	Top-Verdiener-Haushalte in %
1	LK Starnberg	15,2
2	LK Hochtaunuskreis	14,7
3	LK Main-Taunus-Kreis	14,0
4	LK München	12,7
5	LK Ebersberg	12,6
6	LK Rheinisch-Bergischer Kreis	9,3
7	LK Erlangen-Höchstadt	9,2
8	LK Rhein-Pfalz-Kreis	9,0
9	LK Dachau	8,9
10	LK Mainz-Bingen	8,7

© GfK Bevölkerungsstrukturdaten 2008

Deutlich wird die Einkommensverteilung etwa an den beiden Kreisen Wolfsburg und Diepholz. In der VW-Stadt Wolfsburg leben wenige arme, dafür aber überdurchschnittlich viele Haushalte mit einem mittleren Einkommen (2.600 bis 4.000 Euro). In Diepholz ist die Klasse der mittleren Einkommen weniger stark vertreten. Einem höheren Anteil ärmerer Haushalte (über 40% der Haushalte haben 2.000 Euro oder weniger pro Monat zur Verfügung) steht eine starke Oberschicht gegenüber (über

30% mit 4.000 Euro oder mehr pro Monat). Der Durchschnittswert pro Haushalt, also die Kaufkraft je Haushalt, ist in beiden Kreisen aber gleich (Indexwert 109).



Bundesweit verteilen sich die in der Studie GfK Bevölkerungsstrukturdaten definierten GfK Einkommensklassen wie folgt:

GfK Einkommensklassen

Einkommens-klasse	Monatliches Netto-Haushaltseinkommen	Anteil in %
1	unter 1.100 €	14,1
2	1.100 € - 1.500 €	12,2
3	1.500 € - 2.000 €	13,4
4	2.000 € - 2.600 €	14,8
5	2.600 € - 4.000 €	25,1
6	4.000 € - 7.500 €	17,8
7	über 7.500 €	2,6

© GfK Bevölkerungsstrukturdaten 2008

Zur Studie

Bei den „GfK Bevölkerungsstrukturdaten“ handelt es sich um soziodemografische Daten auf verschiedenen regionalen Ebenen. Sie beschreiben Bevölkerung und Haushalte in Deutschland hinsichtlich ihrer Haushaltsstruktur (Single- und Mehrpersonenhaushalte mit und ohne Kinder sowie Ausländerhaushalte), der Altersstruktur (Alter des

Haushaltsvorstands) sowie der Einkommensstruktur (d.h. Unterscheidung von sieben Einkommensklassen). Daneben liegen auch Daten zur Bebauungsstruktur (Ein-, Zwei-Familienhäuser usw.) vor.

Die GfK Bevölkerungsstrukturdaten werden in Marketing und Vertrieb von Unternehmen zur Zielgruppenlokalisierung eingesetzt. Sie zeigen beispielsweise detailliert, wo es sich lohnt, für bestimmte Produkte zu werben. Die Studie zu den GfK Bevölkerungsstrukturdaten 2008 kann für alle deutschen Stadt- und Landkreise, für alle Gemeinden und Postleitzahlgebiete sowie auf der Ebene der Straßen oder für 2,5 Mio. Straßenabschnitte bei GfK GeoMarketing bestellt werden.






Grafiken in Druckauflösung finden Sie unter:

www.gfk-geomarketing.de/bvsvd_2008

Weitere Informationen finden Sie unter www.gfk-geomarketing.de/strukturdaten.

Über GfK GeoMarketing

GfK GeoMarketing ist einer der größten europäischen Anbieter von GeoMarketing-Lösungen und hat Anwender und Kunden aus allen Branchen. Die Kernbereiche des Unternehmens sind:

-  Beratung und Gutachten
-  Marktdaten
-  Digitale Landkarten
-   GeoMarketing-Software RegioGraph und DISTRICT

Das Unternehmen ist eine 100%ige Tochter der weltweit agierenden GfK-Gruppe. Die GfK ist in derzeit 100 Ländern mit über 115 Tochterunternehmen und rund 10.000 Beschäftigten vertreten. Sie belegt Platz 4 im weltweiten Ranking der Marktforschungsinstitute.